

swissceramics

VERBAND SCHWEIZER KERAMIK
ASSOCIATION CÉRAMIQUE SUISSE
ASSOCIAZIONE CERAMICA SVIZZERA
SWISS CERAMICS ASSOCIATION

Bildungsplan

**zur Verordnung über die berufliche Grundbildung
Keramikerin EFZ / Keramiker EFZ**

vom 1. Juni 2010
Stand am 1. März 2026

Berufsnummer 39506

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
<i>Berufsprofil</i>	
Begriffserklärungen	4
<i>Fachkompetenzen</i>	
<i>Methodenkompetenzen</i>	
<i>Sozial- und Selbstkompetenzen</i>	
<i>Leitziele</i>	
<i>Richtziele</i>	
<i>Bewertungsziele</i>	
<i>Taxonomie</i>	
<i>Lernorte</i>	
Übersicht über die Leit-, Richt- und Leistungsziele	5
<i>Entwerfen des Projektes</i>	
<i>Ausführen des Produktes</i>	
<i>Präsentieren und Werben</i>	
<i>Führen der Werkstatt</i>	
Taxonomie (K-Stufe)	9
Teil A – Kompetenzen	10
A.1 <i>Fachkompetenzen</i>	
A.2 <i>Methodenkompetenzen</i>	
A.3 <i>Sozial- und Selbstkompetenzen</i>	
Teil B – Lektionentafel	35
Teil C – Qualifikationsverfahren	36
C.1 <i>Organisation</i>	
C.2 <i>Qualifikationsbereiche</i>	
Genehmigung und Inkrafttreten	38
Anpassungen im Bildungsplan für Keramikerin EFZ / Keramiker EFZ vom 27. Juni 2011	39
Änderung vom 20. November 2019 des Bildungsplans40	
Änderung vom des Bildungsplans.42	
Anhang 1	A1
<i>Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität</i>	
Anhang 2	A2
<i>Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes</i>	

Einleitung

Berufsbild

Keramikerinnen und Keramiker entwerfen und realisieren keramische Produkte in den Anwendungsbereichen Produktdesign und Kunst und setzen dafür ihre handwerklich-technischen, technologischen und gestalterischen Kompetenzen ein.

Sie beherrschen die Umwandlungsprozesse der Materialien. Sie sind in der Lage, Herstellungsverfahren, die sie von der Produktentwicklung bis zur Umsetzung im Rahmen der Produktion anwenden, methodisch zu analysieren.

Keramikerinnen / Keramiker sind bei der Berufsausübung kreativ und gestalten ihren Beruf den Marktbedürfnissen entsprechend aus. Sie tragen neuen Technologien Rechnung und stellen sich den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, dem Gesundheitsschutz und dem Umweltschutz.

Keramikerinnen / Keramiker stellen ihre Offenheit, Innovationsfähigkeit, Vielseitigkeit, ihre effiziente Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und ihr Durchhaltevermögen unter Beweis.

Begriffserklärungen

Fachkompetenzen

Die Fachkompetenzen befähigen die Keramikerinnen / die Keramiker, fachliche Aufgaben im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Methodenkompetenzen

Die Methodenkompetenzen ermöglichen den Keramikerinnen / den Keramikern eine geordnete, geplante und sichere Arbeitsweise, einen sinnvollen und sicheren Einsatz der Hilfsmittel und das zielgerichtete Lösen von Problemen.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Sozial- und Selbstkompetenzen erlauben es den Keramikerinnen / den Keramikern, Herausforderungen in zwischenmenschlichen Bereichen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

Leitziele

Die Leitziele beschreiben in allgemeiner Form, welche Themengebiete und Kompetenzbereiche zur Berufsausbildung gehören. Sie konkretisieren, welche Fachkompetenzen die Lernenden während der Ausbildung erwerben sollen. Die Leitziele gelten für alle Lernorte.

Richtziele

Die Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellung, Haltung oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Die Richtziele gelten für alle Lernorte.

Leistungsziele

Leistungsziele konkretisieren die Richtziele. Sie legen fest, was genau von Keramikerinnen und Keramikern erwartet wird. Sie sind im Wesentlichen messbar. Die Leistungsziele beziehen sich auf einzelne Lernorte und werden mit einer Taxonomie versehen.

Taxonomie

Die Leistungsziele sind nach ihrem kognitiven (geistigen) Anspruchsniveau bewertet. Die Bewertung richtet sich nach dem Inhalt der Ziele und nach den in der Praxis üblichen Begriffen.

Lernorte

Damit bei der Ausbildung weder Lücken noch Doppelspurigkeiten entstehen, wird in der Folge die Zuweisung zu den Lernorten präzisiert.

- a) In der Berufsfachschule erfolgt der theoretische Unterricht.
- b) In der Werkstatt werden anhand eines persönlichen Projektes die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt und vertieft.

Übersicht über die Leit-, Richt- und Leistungsziele

Leitziel 1 Entwerfen des Projektes

Richtziel 1.1 Identifizieren der Rahmenbedingungen

- 1.1.1 Rahmenbedingungen identifizieren
- 1.1.2 Positionierung innerhalb der Rahmenbedingungen

Richtziel 1.2 Ressourcen

- 1.2.1 Informationen beschaffen
- 1.2.2 Die Informationen auswerten
- 1.2.3 Die Informationen ins Projekt einbringen
- 1.2.4 Die Informationen auf Vollständigkeit prüfen
- 1.2.5 Ein Werk charakterisieren
- 1.2.6 Kulturhistorische Aspekte ins Projekt einbringen

Richtziel 1.3 Zusammenarbeit

- 1.3.1 Berufliche Netzwerke nennen
- 1.3.2 Bedarf an Zusammenarbeit erkennen
- 1.3.3 Zusammenarbeit mit Partnern in die Wege leiten

Richtziel 1.4 Entwurfsmethoden

- 1.4.1 Eine persönliche visuelle Sprache entwickeln
- 1.4.2 Kreativitäts- und Recherchemethoden anwenden
- 1.4.3 Formengrammatik anwenden
- 1.4.4 Modelle entwerfen
- 1.4.5 Informatikprogramme nutzen
- 1.4.6 Angemessene Kreativitätstechniken auswählen

Richtziel 1.5 Keramische Experimente

- 1.5.1 Recherchemethode festlegen
- 1.5.2 Kenntnisse der keramischen Technologie anwenden
- 1.5.3 Keramische Techniken anwenden
- 1.5.4 Ökologische Aspekte berücksichtigen
- 1.5.5 Sicherheitstechnische Aspekte berücksichtigen

Richtziel 1.6 Formulieren und Argumentieren

- 1.6.1 Verfügbare Optionen analysieren
- 1.6.2 Projekt beschreiben
- 1.6.3 Projekt visualisieren
- 1.6.4 Projekt vertreten
- 1.6.5 Auf Feedbacks eingehen

Leitziel 2 Ausführen des Produktes

Richtziel 2.1 Vorbereiten der Produktion

- 2.1.1 Materialien auswählen
- 2.1.2 Realisierung planen
- 2.1.3 Produktion vorbereiten
- 2.1.4 Pilotproduktion durchführen
- 2.1.5 Probleme evaluieren und lösen

Richtziel 2.2 Produktion

- 2.2.1 Produkte anfertigen
- 2.2.2 Produktionsablauf erklären
- 2.2.3 Trocknung sicherstellen
- 2.2.4 Massnahmen zur Trocknung aufzählen
- 2.2.5 Oberflächen gestalten
- 2.2.6 Techniken der Oberflächengestaltung erklären
- 2.2.7 Ofen setzen und Produkte brennen
- 2.2.8 Prozesse des Brennens erklären
- 2.2.9 Produktion optimieren

Richtziel 2.3 Qualitätskontrolle

- 2.3.1 Qualität / Bearbeitungsfehler eines Produktes erkennen
- 2.3.2 Prozess anpassen

Leitziel 3 Präsentieren und Werben

Richtziel 3.1 Positionieren auf dem Markt

- 3.1.1 Den Markt beobachten
- 3.1.2 Zielpublikum identifizieren
- 3.1.3 Produkt auf dem Markt positionieren

Richtziel 3.2 Dokumente gestalten

- 3.2.1 Gängige Informatikwerkzeuge nutzen
- 3.2.2 Grundlegende Techniken der Objektfotografie erklären
- 3.2.3 Projekte / Produkte fotografieren
- 3.2.4 Texte redigieren
- 3.2.5 Dokumentationsstil entwerfen
- 3.2.6 Dokumentation erstellen

Richtziel 3.3 Präsentieren

- 3.3.1 Methoden der Verkaufsförderung beschreiben
- 3.3.2 Das Produkt präsentieren
- 3.3.3 Das Produkt vertreten

Richtziel 3.4 Berufliche Netzwerke

- 3.4.1 Berufliche Netzwerke nennen
- 3.4.2 Beruflichen Netzwerken kennen und Kontakte knüpfen

Leitziel 4 Führen der Werkstatt

Richtziel 4.1 Infrastruktur

- 4.1.1 Lieferanten nennen
- 4.1.2 Werkstatt einrichten
- 4.1.3 Budget aufstellen
- 4.1.4 Funktionsweise der Arbeitsinstrumente erklären
- 4.1.5 Arbeitsplatz, Räumlichkeiten und Arbeitsinstrumente unterhalten

Richtziel 4.2 Verwalten des Lagers

- 4.2.1 Lieferanten nennen
- 4.2.2 Rohstoffverbrauch verwalten
- 4.2.3 Bestand an gelagerten Fertigprodukten verwalten

Richtziel 4.3 Zeitmanagement

- 4.3.1 Aktivitäten planen und organisieren
- 4.3.2 Gleichzeitig stattfindende Projekte verwalten

Richtziel 4.4 Administrative Aufgaben

- 4.4.1 Grundprinzipien anwenden
- 4.4.2 Selbstkostenpreis kalkulieren
- 4.4.3 Verkaufspreis evaluieren
- 4.4.4 Verträge ausfertigen

Richtziel 4.5 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz¹

- 4.5.1 Vorschriften betreffend Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz einhalten
- 4.5.2 Gefährliche Stoffe klassifizieren
- 4.5.3 Auf Probleme im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz reagieren
- 4.5.4 Regeln erklären
- 4.5.5 Erste Hilfe: Massnahmen
- 4.5.6 Erste Hilfe: Verhalten

Richtziel 4.6 Umweltschutz

- 4.6.1 Umweltgerechtes Ressourcenmanagement
- 4.6.2 Abfallbewirtschaftung
- 4.6.3 Kreative Haltung einnehmen
- 4.6.4 Grundlagen des Umweltschutzes erklären

¹ Änderungen vom 20. Januar 2026. In Kraft seit 1. März 2026.

Taxonomie (K-Stufe)

K1 wissen

Keramikerinnen / Keramiker geben auswendig gelerntes Wissen wieder. Sie geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben. Sie müssen nicht zeigen, dass sie das Wissen weiter verarbeitet haben.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker nennen die wichtigsten Lieferanten von Maschinen und Arbeitsinstrumenten für die Werkstatt

K2 verstehen

Keramikerinnen / Keramiker haben eine bestimmte Materie verstanden. Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen, Keramikerinnen / Keramiker müssen ihn begreifen.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker erklären folgende Prozesse: Bearbeitung, Oberflächengestaltung, Trocknung und Brennen

K3 anwenden

Keramikerinnen / Keramiker übertragen das Gelernte in eine neue Situation, wenden es an. Hier muss das Gelernte an die verschiedenen Praxissituationen angepasst werden.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker nutzen Recherche-Techniken (Internet, Bibliothek, berufliche Netzwerke) zur Beschaffung der für das Projekt relevanten Informationen

K4 analysieren

Keramikerinnen / Keramiker untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten. Ein unbekanntes und komplexes System wird analysiert.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker beurteilen die Qualität eines Produktes und erkennen Bearbeitungsfehler anhand der für das Projekt festgelegten Kriterien

K5 synthetisieren

Keramikerinnen / Keramiker analysieren nicht nur, sondern denken weiter. Sie haben eine kreative Idee, oder sie bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen. Durch die Kombination verschiedener Faktoren und eine kreative Denkleistung entsteht etwas Neues.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker entwickeln je nach Projekt / Produkt und Zielpublikum ein kohärentes Format und Medium sowie eine kohärente Sprache, Botschaft und Ausdrucksweise

K6 beurteilen

Keramikerinnen / Keramiker bilden sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien. Sie müssen sich über eine komplexe Materie eine eigene Meinung bilden und diese begründen.

- *Beispiel:*
Keramikerinnen / Keramiker wählen angemessene Kreativitäts- und Entwurfstechniken in 2D und 3D für die Projekt-recherche und -visualisierung. Dabei werden sowohl traditionelle als auch computertechnische Möglichkeiten genutzt

Teil A – Kompetenzen

A.1 Fachkompetenzen

Leitziel

1 Entwerfen des Projektes

Die Entwurfsphase erfolgt vor der Projektrealisierung.

In dieser Phase werden die vor der Projektrealisierung notwendigen Recherchen durchgeführt und die Entwicklungsmöglichkeiten abgeklärt.

Dieser bei der Ausarbeitung eines kreativen Projekts unverzichtbare Arbeitsschritt soll ein kohärentes Konzept und eine persönliche Sprache ermöglichen. Ferner soll damit ein Produkt in einer künstlerischen und ökonomischen Realität verankert werden.

Keramikerinnen / Keramiker verfügen über die notwendigen grundlegenden Ressourcen, Kenntnisse, Kompetenzen und über das erforderliche Know-how im Bereich Keramik.

Sie entwickeln und nutzen Experimentiermethoden in den Bereichen 2D/3D, Formgebungstechniken und keramische Technologien.

Keramikerinnen / Keramiker bestimmen je nach Projektvorgaben angemessene Lösungen und begründen ihre Wahl.

Richtziel

1.1 Identifizieren der Rahmenbedingungen

Keramikerinnen und Keramiker sind in der Lage, die notwendigen Recherchen durchzuführen, um abzuklären, welchen Einschränkungen ein Projekt unterliegt, das Potenzial des Projekts zu erfassen und sich zu positionieren

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.2	Prozessorientiertes Denken und Handeln
	1.6	Ökologisches Verhalten
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.1	Eigenverantwortliches Handeln

Leistungsziele

		K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
	Keramikerinnen / Keramiker			
1.1.1	<i>Rahmenbedingungen identifizieren</i> ... identifizieren die Parameter (ökonomisch, technisch, technologisch, zeitlich, ökologisch, kontextuell, formell), die es im Rahmen des Projekts zu berücksichtigen gilt (Auftrag, Ausschreibung, Idee)	K2	X	X
1.1.2	<i>Positionierung innerhalb der Rahmenbedingungen</i> ... positionieren sich anhand einer Analyse der Rahmenbedingungen und entscheiden über das weitere Vorgehen im Projekt	K6		X

Richtziel

1.2 Ressourcen

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, die für ihr Projekt relevanten Informationen zu beschaffen. Sie sind fähig, ihre Ressourcen miteinander zu verbinden und in das Projekt einzubringen

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
1.4 Kreativitätstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen :

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
2.2 Lebenslanges Lernen

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
1.2.1	<i>Informationen beschaffen</i> ... nutzen Recherchetechniken (Internet, Bibliothek, berufliche Netzwerke) zur Beschaffung der für das Projekt relevanten Informationen	K3	X	X
1.2.2	<i>Die Informationen auswerten</i> ... werten die Informationen und Ideen aus und dokumentieren sie, um sie im Rahmen des Projekts zu nutzen	K4		X
1.2.3	<i>Die Informationen ins Projekt einbringen</i> ... wählen relevante Informationen aus, um sie für das Projekt zu nutzen	K6		X
1.2.4	<i>Die Informationen auf Vollständigkeit prüfen</i> ... prüfen die für die Projektentwicklung relevanten Informationen auf ihre Vollständigkeit	K4		X
1.2.5	<i>Ein Werk charakterisieren</i> ... analysieren die konzeptuellen und formalen Eigenschaften eines Werks	K4	X	
1.2.6	<i>Kulturhistorische Aspekte ins Projekt einbringen</i> ... bringen ihr theoretisches Wissen über Kunstgeschichte, Design und Keramik in die Konzeption des Projekts ein	K5	X	X

Richtziel

1.3 Zusammenarbeit

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, die für die Projektrealisierung notwendige Zusammenarbeit mit Partnern in die Wege zu leiten

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.2	Prozessorientiertes Denken und Handeln
	1.4	Kreativitätstechniken
Sozial- und Selbstkompetenzen:	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.3	Kommunikationsfähigkeit
	2.5	Teamfähigkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
1.3.1	<i>Berufliche Netzwerke nennen</i> ... nennen die wichtigsten Akteure im Berufsfeld Keramik und können ihre Aktivitäten und Kompetenzbereiche nennen	K2	X	X
1.3.2	<i>Bedarf an Zusammenarbeit erkennen</i> ... erkennen und nennen, wo zwecks Erfüllung des Auftrags / Projekts eine Zusammenarbeit mit Partnern notwendig ist	K2		X
1.3.3	<i>Zusammenarbeit mit Partnern in die Wege leiten</i> ... leiten die Zusammenarbeit mit Partnern in die Wege und nehmen mit den zuständigen Personen Kontakt auf	K3		X

Richtziel

1.4 Entwurfsmethoden

Keramikerinnen / Keramiker sind fähig, 2D/3D-Methoden und -Arbeitsinstrumente für den Entwurf und die Präsentation von Projekten zu nutzen

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.4	Kreativitätstechniken
	1.7	Lernstrategien
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.2	Lebenslanges Lernen
	2.5	Teamfähigkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
1.4.1	<i>Eine persönlichen visuelle Sprache entwickeln</i> ... entwickeln eine persönliche visuelle Sprache und setzen dabei die Kenntnisse im Bereich der 2D/3D-Gestaltung ein	K5	X	X
1.4.2	<i>Kreativitäts- und Recherchemethoden anwenden</i> ... nutzen Kreativitäts- und Recherchemethoden, um ein Projekt mit persönlicher Sprache zu konzipieren	K3		X
1.4.3	<i>Formengrammatik anwenden</i> ... wenden die Grundlagen der Formengrammatik an	K3	X	X
1.4.4	<i>Modelle entwerfen</i> ... entwerfen massstabsgetreue Modelle	K3		X
1.4.5	<i>Informatikprogramme nutzen</i> ... nutzen die Grundfunktionen von gängigen berufsspezifischen Informatikprogrammen	K3	X	X
1.4.6	<i>Angemessene Kreativitätstechniken auswählen</i> ... wählen angemessene Kreativitäts- und Entwurfstechniken in 2D und 3D für die Projektrecherche und -visualisierung. Dabei werden sowohl traditionelle als auch computertechnische Möglichkeiten genutzt	K6		X

Richtziel

1.5 Keramische Experimente

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre technischen und technologischen Kompetenzen zu nutzen, um mit verschiedenen für das Projekt angemessenen Formgebungs-, Oberflächengestaltungs- und Brenntechniken zu experimentieren

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln
- 1.4 Kreativitätstechniken
- 1.6 Ökologisches Verhalten
- 1.7 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Lebenslanges Lernen
- 2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
1.5.1	<i>Recherchemethode festlegen</i> ... legen die Recherchemethode technologischer und technischer Natur im Zusammenhang mit dem Projekt fest	K3		X
1.5.2	<i>Kenntnisse der keramischen Technologie anwenden</i> ... führen Recherchen im Zusammenhang mit der keramischen Technologie durch und nutzen dabei die auf diesem Gebiet erworbenen Kenntnisse	K3	X	X
1.5.3	<i>Keramische Techniken anwenden</i> ... wenden Formgebungs-, Oberflächengestaltungs-, Trocknungs- und Brenntechniken an und setzen dabei ihr Wissen und Können zu Gunsten des Projekts ein	K4		X
1.5.4	<i>Ökologische Aspekte berücksichtigen</i> ... berücksichtigen bei der Projektentwicklung ökologische Aspekte	K6	X	X
1.5.5	<i>Sicherheitstechnische Aspekte berücksichtigen</i> ... berücksichtigen bei der Projektentwicklung die Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes	K3	X	X

Richtziel

1.6 Formulieren und Argumentieren

Keramikerinnen / Keramiker sind fähig, zwischen verschiedenen möglichen Optionen zu wählen und dabei die künstlerischen, technologischen, technischen, ethischen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Ferner können sie ein Konzept vertreten

Methodenkompetenzen :	1.3	Informations- und Kommunikationsstrategien
	1.5	Präsentationstechniken
Sozial- und Selbstkompetenz:	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.3	Kommunikationsfähigkeit
	2.6	Belastbarkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
1.6.1	<i>Verfügbare Optionen analysieren</i> ... wählen die Gestaltungsoption je nach Einschränkungen und Potenzial des Projekts	K6		X
1.6.2	<i>Projekt beschreiben</i> ... verfassen eine kurze Projektbeschreibung und bedienen sich der angemessenen Terminologie	K3	X	X
1.6.3	<i>Projekt visualisieren</i> ... wählen eine angemessene visuelle Präsentation für das Projekt	K3	X	X
1.6.4	<i>Projekt vertreten</i> ... präsentieren ihr Konzept und vertreten es mit überzeugenden Argumenten	K6		X
1.6.5	<i>Auf Feedbacks eingehen</i> ... gehen auf die Meinungen und Reaktionen von Drittpersonen ein und lassen sie gegebenenfalls ins Projekt einfließen	K6		X

Leitziel

2 Ausführen des Produktes

Die Ausführungsphase ist für die Fertigung eines Produkts zentral. Keramikerinnen / Keramiker erwerben Kenntnisse über alle Arbeitsschritte dieses Prozesses.

Die Realisierungsphase ist Gegenstand einer Planung. Sie beginnt mit der Lösung bestimmter Probleme technologischer, technischer und ökologischer Natur, die sich im Laufe der Produktion stellen können. Sie umfasst die Formgebung, Oberflächengestaltung, Trocknung, das Brennen und die laufende Qualitätskontrolle.

Keramikerinnen / Keramiker kontrollieren, evaluieren und verbessern sämtliche Etappen der Produktion, um ein projektkonformes Ergebnis zu erzielen.

Richtziel

2.1 Vorbereiten der Produktion

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Arbeit zu planen und Probleme technischer und technologischer Natur im Zusammenhang mit der Realisierung eines Produkts zu lösen. Sie bereiten die für das Produkt notwendigen Materialien und Arbeitsinstrumente vor

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln
- 1.4 Kreativitätstechniken
- 1.6 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.5 Teamfähigkeit
- 2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
2.1.1	<i>Materialien auswählen</i> ... wählen die für die Realisierung des Produkts angemessenen Materialien und legen anschliessend die Menge der Rohstoffe fest, die für die Ausarbeitung des Produkts erforderlich sind	K3	X	X
2.1.2	<i>Realisierung planen</i> ... identifizieren die verschiedenen Realisierungsphasen eines Projekts je nach verfügbarer Zeit und technischen Möglichkeiten der Werkstatt und der Partner und erstellen so einen Arbeitsplan	K4		X
2.1.3	<i>Produktion vorbereiten</i> ... richten den Arbeitsplatz dem Projekt entsprechend ein und bereiten die notwendigen Arbeitsinstrumente und Maschinen vor	K5		X
2.1.4	<i>Pilotproduktion durchführen</i> ... führen eine Pilotproduktion durch, um allfällige Probleme zu erkennen	K3		X
2.1.5	<i>Probleme evaluieren und lösen</i> ... evaluieren allfällige Probleme technischer, technologischer, sicherheitstechnischer oder ökologischer Natur und bestimmen eine angemessene Lösung	K6	X	X

Richtziel

2.2 Produktion

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Kompetenzen im Bereich Formgebung, Oberflächengestaltung und ihre Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Trocknen und Brennen anzuwenden und so die Realisierung des Projekts zu gewährleisten

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln
- 1.6 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Lebenslanges Lernen
- 2.5 Teamfähigkeit
- 2.6 Belastbarkeit
- 2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
2.2.1	<i>Produkte anfertigen</i> ... fertigen Produkte an und setzen dabei ihre Fachkenntnisse ein	K3		X
2.2.2	<i>Produktionsablauf erklären</i> ... erklären mit eigenen Worten den Ablauf einer Keramikproduktion	K2	X	
2.2.3	<i>Trocknung sicherstellen</i> ... stellen die Trocknung der Objekte sicher	K3		X
2.2.4	<i>Massnahmen zur Trocknung aufzählen</i> ... zählen Massnahmen zur Sicherstellung der Trocknung auf	K1	X	
2.2.5	<i>Oberflächen gestalten</i> ... gestalten Oberflächen mit den für das Projekt ausgewählten Techniken	K3		X
2.2.6	<i>Techniken der Oberflächengestaltung erklären</i> ... erklären verschiedene Techniken und Möglichkeiten der Oberflächengestaltung	K2	X	
2.2.7	<i>Ofen setzen und Produkte brennen</i> ... setzen den Brennofen und wählen die richtige Brenntechnik für ihre Produkte. Dabei stützen sie sich auf ihr technisches und technologisches Wissen ab	K3		X
2.2.8	<i>Prozesse des Brennens erklären</i> ... erklären die verschiedenen Prozesse des Brennens und weisen einem Produkt den angemessenen Brand zu	K4	X	
2.2.9	<i>Produktion optimieren</i> ... optimieren zwecks Einhaltung der Planung und der Qualitätsvorgaben die Produktion	K6		X

Richtziel

2.3 Qualitätskontrolle

Keramikerinnen / Keramiker sind fähig, die Qualität ihrer Produkte zu kontrollieren

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.6	Ökologisches Verhalten
Sozial- und Selbstkompetenzen:	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.2	Lebenslanges Lernen
	2.7	Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
2.3.1	<i>Qualität / Bearbeitungsfehler eines Produktes erkennen</i> ... erkennen die Qualität eines Produktes sowie Bearbeitungsfehler anhand der für das Projekt festgelegten Kriterien	K4	X	X
2.3.2	<i>Prozess anpassen</i> ... passen, falls erforderlich, die Arbeitsschritte des Prozesses an (Konzeption, Produktionsvorbereitung, Produktion), um das Ergebnis zu verändern	K4		X

Leitziel

3 Präsentieren und Werben

Hier geht es darum, ein Produkt im ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen, künstlerischen und ökologisch sinnvollen Kontext zu situieren.

Um die berufliche Selbständigkeit zu erlangen, sind Keramikerinnen / Keramiker für den Verkauf ihrer Produkte verantwortlich.

Dazu müssen Keramikerinnen / Keramiker den Markt beobachten und die Trends auf dem Gebiet der Keramik erkennen können.

Keramikerinnen / Keramiker dokumentieren ihre Arbeit und wählen eine auf das Produkt sowie auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtete Werbe- und Verkaufsstrategie. Sie suchen Anschluss an ein auf ihre Tätigkeit ausgerichtetes berufliches Netzwerk.

Richtziel

3.1 Positionieren auf dem Markt

Keramikerinnen und Keramiker sind in der Lage, sich auf dem Markt zu orientieren und eine Verbindung zwischen ihrem Produkt und seinem Kontext herzustellen und so ihr Produkt auf dem Markt zu positionieren

Methodenkompetenzen :	1.3	Informations- und Kommunikationsstrategien
	1.4	Kreativitätstechniken
	1.7	Lernstrategien
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.2	Lebenslanges Lernen
	2.5	Teamfähigkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
3.1.1	<i>Den Markt beobachten</i> ... beobachten den Markt und identifizieren Absatzmöglichkeiten für ein Produkt	K2	X	
3.1.2	<i>Zielpublikum identifizieren</i> ... gestalten ein Produkt nach den Vorstellungen des Zielpublikums	K5	X	X
3.1.3	<i>Produkt auf dem Markt positionieren</i> ... positionieren das Produkt auf dem Markt unter Berücksichtigung ähnlicher Angebote. Sie identifizieren den Mehrwert des Produkts und rechtfertigen den Verkaufspreis und die Kommunikationsstrategie	K6		X

Richtziel

3.2 Dokumente gestalten

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Arbeit für ein Zielpublikum zu dokumentieren. Sie greifen dabei auf geeignete Hilfsmittel und Medien wie Portfolios, CDs, Internet und Vorträge zurück, um die Merkmale ihres Projekts / Produkts zum Ausdruck zu bringen

Methodenkompetenzen:

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
- 1.4 Kreativitätstechniken
- 1.5 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.3 Kommunikationsfähigkeit
- 2.5 Teamfähigkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
3.2.1	<i>Gängige Informatikwerkzeuge nutzen</i> ... nutzen gängige Informatikwerkzeuge wie Textverarbeitungs-, Bildbearbeitungs- und Präsentationsprogramme, um eine Dokumentation auszuarbeiten, die zum Projekt passt	K3	X	X
3.2.2	<i>Grundlegende Techniken der Objektfotografie erklären</i> ... können grundlegende Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten der Fotografie erklären und anwenden	K2	X	
3.2.3	<i>Projekte / Produkte fotografieren</i> ... setzen Grundkenntnisse der Fotografie ein, um relevante Aufnahmen des Projektes / Produktes zu machen	K3		X
3.2.4	<i>Texte redigieren</i> ... nutzen ihre Kreativität und Kenntnisse der Textformulierung, um das Projekt / Produkt zu präsentieren / zu vertreten	K3	X	X
3.2.5	<i>Dokumentationsstil entwerfen</i> ... entwickeln je nach Projekt / Produkt und Zielpublikum ein kohärentes Format und Medium sowie eine kohärente Sprache, Botschaft und Ausdrucksweise	K5	X	X
3.2.6	<i>Dokumentation erstellen</i> ... erstellen ihre Dokumentation	K3	X	X

Richtziel

3.3 Präsentieren

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, bei einem bestimmten Zielpublikum und je nach Kontext Werbung für ihre Arbeit zu machen

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.3	Informations- und Kommunikationsstrategien
	1.4	Kreativitätstechniken
	1.5	Präsentationstechniken
	2.3	Kommunikationsfähigkeit
Sozial- und Selbstkompetenzen:	2.4	Konfliktfähigkeit
	2.5	Teamfähigkeit
	2.6	Belastbarkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
3.3.1	<i>Methoden der Verkaufsförderung beschreiben</i> ... beschreiben die Methoden, die sich für die Verkaufsförderung von keramischen Produkten eignen und berücksichtigen dabei die anvisierte Kundschaft	K2	X	
3.3.2	<i>Das Produkt präsentieren</i> ... präsentieren das Projekt / Produkt unter Zuhilfenahme angemessener Präsentationstechniken wie Verpackung und räumliche Inszenierung	K3	X	X
3.3.3	<i>Das Produkt vertreten</i> ... treten mündlich für ihr Produkt ein	K6	X	X

Richtziel

3.4 Berufliche Netzwerke

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, Kontakte zu beruflichen Netzwerken zu knüpfen, die mit ihrer Tätigkeit in Verbindung stehen

Methodenkompetenzen :	1.3	Informations- und Kommunikationsstrategien
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.3	Kommunikationsfähigkeit
	2.4	Konfliktfähigkeit
	2.5	Teamfähigkeit

Leistungsziele

		K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
	Keramikerinnen / Keramiker			
3.4.1	<i>Berufliche Netzwerke nennen</i> ... beschreiben die wichtigsten Netzwerke, die im Zusammenhang mit ihrem Beruf stehen, und identifizieren die, die für die Entwicklung ihrer eigenen beruflichen Aktivitäten nützlich sind	K4	X	X
3.4.2	<i>Berufliche Netzwerke kennen und Kontakte knüpfen</i> ... nehmen an Veranstaltungen / Anlässen teil, die im Zusammenhang mit dem Beruf stehen	K3	X	X

Leitziel

4 Führen der Werkstatt

Die Führung der Werkstatt umfasst das Management von Zeit, Räumen und Ressourcen sowie die finanzielle und administrative Verwaltung der beruflichen Aktivitäten. Keramikerinnen / Keramiker erwerben die notwendigen Kenntnisse, damit sie ihre Werkstatt effizient verwalten und ihre Aktivitäten erfolgreich ausbauen können.

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Werkstatt selbständig einzurichten und die Infrastruktur zu unterhalten. Ferner sind sie fähig, ihr Material und Lager zu verwalten, verschiedene Aktivitäten zu organisieren und die laufend anfallenden administrativen Arbeiten selbständig zu erledigen. Sie haben sich dabei unbedingt an die Vorschriften betreffend Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu halten.

Richtziel

4.1 Infrastruktur

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, die zur Berufsausübung notwendigen Räumlichkeiten und Arbeitsinstrumente zu beschaffen und zu unterhalten

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.2	Prozessorientiertes Denken und Handeln
	1.6	Ökologisches Verhalten
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.3	Kommunikationsfähigkeit

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.1.1	<i>Lieferanten nennen</i> ... nennen die wichtigsten Lieferanten von Maschinen und Arbeitsinstrumenten für die Werkstatt	K1	X	X
4.1.2	<i>Werkstatt einrichten</i> ... berücksichtigen bei der Organisation des Arbeitsplatzes rationelle und ergonomische Überlegungen und nutzen die Räumlichkeiten effizient	K4		X
4.1.3	<i>Budget aufstellen</i> ... erstellen ein Budget für die zur Herstellung von Produkten erforderlichen Räumlichkeiten und Arbeitsinstrumente	K3	X	X
4.1.4	<i>Funktionsweise der Arbeitsinstrumente erklären</i> ... können die Funktionsweise der wichtigsten Arbeitsinstrumente, Werkzeuge und Maschinen sowie den sicheren Umgang mit diesen Arbeitsmitteln erklären	K2	X	X
4.1.5	<i>Arbeitsplatz, Räumlichkeiten und Arbeitsinstrumente unterhalten</i> ... achten auf einen regelmässigen Unterhalt des Arbeitsplatzes, der Räumlichkeiten und der Arbeitsinstrumente	K3		X

Richtziel

4.2 Verwalten des Lagers

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, die für die beruflichen Tätigkeiten notwendigen Rohstoffe einzukaufen und den Bestand zu verwalten. Ferner verwalten sie die Bestände der in der Werkstatt angefertigten Produkte

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.2	Prozessorientiertes Denken und Handeln
	1.6	Ökologisches Verhalten
	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
Sozial- und Selbstkompetenzen :	2.2	Lebenslanges Lernen
	2.7	Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.2.1	<i>Lieferanten nennen</i> ... nennen die wichtigsten Lieferanten von Rohstoffen, die für die Herstellung keramischer Produkte benötigt werden	K1	X	X
4.2.2	<i>Rohstoffverbrauch verwalten</i> ... kaufen die für die Berufsausübung notwendigen Rohstoffe und verwalten die Bestände	K3		X
4.2.3	<i>Bestand an gelagerten Fertigprodukten verwalten</i> ... erklären die Verwaltung des Bestands an gelagerten Fertigprodukten	K2		X

Richtziel

4.3 Zeitmanagement

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Aktivitäten zu koordinieren und Prioritäten zu setzen

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
	1.2	Prozessorientiertes Denken und Handeln
Sozial- und Selbstkompetenzen:	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.4	Konfliktfähigkeit
	2.5	Teamfähigkeit
	2.6	Belastbarkeit
	2.7	Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.3.1	<i>Aktivitäten planen und organisieren</i> ... planen und organisieren ihre Aktivitäten in der Werkstatt kurz-, mittel- und langfristig und setzen die Prioritäten entsprechend	K5		X
4.3.2	<i>Gleichzeitig stattfindende Projekte verwalten</i> ... verwalten gleichzeitig stattfindende Projekte je nach Fälligkeit und Priorität	K5		X

Richtziel

4.4 Administrative Aufgaben

Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, die laufend anfallenden administrativen Arbeiten rund um die Berufsausübung selbständig zu erledigen

Methodenkompetenzen :	1.1	Arbeitstechniken und Problemlösen
Sozial- und Selbstkompetenzen:	2.1	Eigenverantwortliches Handeln
	2.7	Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.4.1	<i>Grundprinzipien anwenden</i> ... wenden administrative und juristische Regeln an und übernehmen einfache Buchhaltungs- und administrative Aufgaben wie Offert- und Rechnungserstellung, Steuern und die finanzielle Verwaltung ihres Betriebs	K3	X	
4.4.2	<i>Selbstkostenpreis kalkulieren</i> ... kalkulieren den Selbstkostenpreis eines Produkts	K3	X	X
4.4.3	<i>Verkaufspreis evaluieren</i> ... evaluieren den Verkaufspreis unter Berücksichtigung der Produktionskosten, des Mehrwertes und der Marktsituation	K4	X	X
4.4.4	<i>Verträge ausfertigen</i> ... unterscheiden zwischen den verschiedenen Vertragsarten im Berufsleben wie Arbeits-, Galerie- und Bauvertrag, um je nach Bedürfnissen des Projekts einen entsprechenden Vertrag auszuarbeiten	K2	X	

Richtziel

4.5 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz²

Keramikerinnen / Keramiker sind sich der Gefahrenquellen im Zusammenhang mit der Berufsausübung bewusst. Sie erkennen die Gefahren und leiten die notwendigen Massnahmen ein, um die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer zu gewährleisten sowie die eigene und die Gesundheit anderer zu schützen

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln
- 1.6 Ökologisches Verhalten
- 1.7 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Lebenslanges Lernen
- 2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.5.1	<i>Vorschriften betreffend Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz einhalten</i> ... halten sich bei der Ausübung des Berufs an die Vorschriften betreffend Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz	K3	X	X
4.5.2	<i>Gefährliche Stoffe klassifizieren</i> ... halten sich an die geltenden Vorschriften im Umgang mit gefährlichen Stoffen	K3	X	X
4.5.3	<i>Auf Probleme im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz reagieren</i> ... reagieren auf Probleme im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz indem sie die notwendigen Massnahmen in die Wege leiten	K6	X	X
4.5.4	<i>Regeln erklären</i> ... erklären die Regeln im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz unter Zuhilfenahme der am Arbeitsplatz vorhandenen Sicherheitsdatenblätter (SDB)	K2	X	
4.5.5	<i>Erste Hilfe: Massnahmen</i> ... beschreiben die Massnahmen der Ersten Hilfe	K2	X	
4.5.6	<i>Erste Hilfe: Verhalten</i> ... zeigen auf, wie sie sich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten haben	K2		X

² Änderungen vom 20. November 2019. In Kraft seit 1. Januar 2020.

Richtziel

4.6 Umweltschutz

Keramikerinnen / Keramiker kennen die Bedeutung eines vernünftigen Energie- und Rohstoffmanagements und nehmen eine kreative und verantwortungsbewusste Haltung zum Thema Umweltschutz ein

Methodenkompetenzen :

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln
- 1.6 Ökologisches Verhalten
- 1.7 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Lebenslanges Lernen
- 2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Leistungsziele

	Keramikerinnen / Keramiker	K - S t u f e	S c h u l e	W e r k s t a t t
4.6.1	<i>Umweltgerechtes Ressourcenmanagement</i> ... sorgen für ein umweltgerechtes Rohstoff-, Wasser- und Energiemanagement	K3	X	X
4.6.2	<i>Abfallbewirtschaftung</i> ... stellen eine Abfallbewirtschaftung sicher, die im Einklang mit den geltenden Umweltschutzvorschriften steht	K3	X	X
4.6.3	<i>Kreative Haltung einnehmen</i> ... nehmen im Rahmen der Projektrealisierung eine kreative und verantwortungsbewusste Haltung zum Thema Umweltschutz ein	K5		X
4.6.4	<i>Grundlagen des Umweltschutzes erklären</i> ... erklären das Ressourcen- und Abfallmanagement	C2	X	

A.2 Methodenkompetenzen

1.1. Arbeitstechniken und Problemlösen

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Keramikerinnen / Keramiker Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten sowie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Keramikerinnen und Keramiker planen ihre Aufgaben in verschiedenen Etappen, arbeiten effizient und gemäss Zielvorgaben. Sie evaluieren ihre Arbeit regelmässig.

1.2 Prozessorientiertes Denken und Handeln

Keramikerinnen / Keramiker kennen und nutzen Methoden, die es ihnen erlauben, die Auswirkungen ihrer Arbeit auf den Erfolg des Unternehmens zu erfassen und den Schnittstellen zu den vor- und nachgelagerten Prozessen Rechnung zu tragen.

1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie wird für Keramikerinnen / Keramiker in Zukunft immer wichtiger. Keramikerinnen / Keramiker sind sich dessen bewusst und versuchen den Informationsfluss zu optimieren. Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen sie zu Gunsten der Projekte, Kunden und des Unternehmens.

1.4 Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen der Keramikerinnen / Keramiker. Sie sind fähig, herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativitätstechniken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen.

1.5 Präsentationstechniken

Der Erfolg eines Unternehmens hängt in hohem Mass von der Art und Weise ab, wie Produkte der Kundschaft präsentiert werden. Keramikerinnen / Keramiker sind in der Lage, ihre Arbeiten überzeugend zu präsentieren.

1.6 Ökologisches Verhalten

Energie, Raum und Rohstoffe sind beschränkte Ressourcen. Sie müssen ökonomisch und ökologisch genutzt werden.

Keramikerinnen / Keramiker sind bereit, Massnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen, Verbesserungspotenzial in diesem Bereich zu identifizieren und ökologisch zu handeln. Sie übernehmen ökologische Verantwortung für ihr Produkt.

1.7 Lernstrategien

Zur Steigerung des Lernerfolgs und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Keramikerinnen / Keramiker ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Sie nutzen zur Vertiefung ihrer Kenntnisse die Lernstrategien, die ihnen am besten zusagen.

A.3 Sozial- und Selbstkompetenzen

2.1 Eigenverantwortliches Handeln

Keramikerinnen / Keramiker übernehmen Verantwortung für alle Prozesse, die mit ihren Tätigkeiten in Verbindung stehen.

2.2 Lebenslanges Lernen

Der Bereich der Keramik befindet sich in stetem Wandel. Es ist daher notwendig, sich diesem Wandel zu stellen. Keramikerinnen / Keramiker sind sich dessen bewusst und sind bereit, laufend neue Kompetenzen zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen.

2.3 Kommunikationsfähigkeit

Eine angemessene Kommunikation steht im Zentrum zahlreicher Aktivitäten eines Unternehmens. Keramikerinnen / Keramiker sind gesprächsbereit, kennen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und wenden sie an.

2.4 Konfliktfähigkeit

Keramikerinnen / Keramiker wissen um die Existenz von Konfliktsituationen im Arbeitsalltag und reagieren in solchen Situationen ruhig und überlegt. Sie sind gesprächsbereit, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

2.5 Teamfähigkeit

Keramikerinnen / Keramiker sind fähig, im Team zielorientiert und effizient zu arbeiten. Sie kennen die Regeln einer konstruktiven Teamarbeit und stellen nicht nur ihre persönlichen Interessen in den Vordergrund.

2.6 Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben im Bereich Keramik ist mit langfristigen körperlichen und geistigen Belastungen verbunden. Keramikerinnen / Keramiker können mit diesen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick. Sofern dies erforderlich ist, beweisen Keramikerinnen / Keramiker Flexibilität und sind bereit, im Interesse des Projekts oder des Unternehmens zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen.

2.7 Zuverlässige und exakte Arbeitsweise

Die Ausübung des Berufs erfordert eine zuverlässige und exakte Arbeitsweise. Keramikerinnen / Keramiker führen ihre Aufgaben bewusst aus.

Teil B – Lektionentafel³

Unterrichtsbereiche	1.Lehrjahr	2.Lehrjahr	3.Lehrjahr	4.Lehrjahr	Total
Entwerfen des Projektes	140	160	180	140	620
Ausführen des Produktes	80	80	140	160	460
Präsentieren und Werben	80	60	120	60	320
Führen der Werkstatt	60	60	80	0	200
Total Berufskundlicher Unterricht	360	360	520	360	1600
Allgemeinbildung	120	120	120	120	480
Sport	40	40	80	40	200
Total Lektionen	520	520	720	520	2280

Pro Semester ist eine einzige Berufskundenote auszuweisen, die sich aus den Noten für die zugeteilten Themen zusammensetzt.

Aus organisatorischen Gründen wird die jährliche Lektionenverteilung von den einzelnen Ausbildungsorten im Betracht ihrer eigenen Umstände und unter Einhaltung der angegebenen Gesamtstundenzahl vorgenommen. Um die Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsorten zu gewährleisten, wird die Lektionenverteilung den Ausbilder/innen in den Betrieben mitgeteilt.

³ Fassung vom 20. November 2019. In Kraft seit 1. Januar 2020.

Teil C – Qualifikationsverfahren

C.1 Organisation

Die Organisation der Prüfungen ist Sache der zuständigen kantonalen Behörden.
Die Abschlussprüfung wird im Lehrbetrieb, in einem anderen geeigneten Betrieb oder in einer Berufsfachschule durchgeführt. Den Lernenden müssen ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden.

C.2 Qualifikationsbereiche

C.2.1 Qualifikationsbereich «praktische Arbeit»⁴

Der Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit» beinhaltet eine individuelle praktische Arbeit (IPA, Dauer 80 bis 200 Stunden) und ein Fachgespräch. Dabei wird die Erreichung der Leistungsziele aus Schule und Betrieb, einschliesslich der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, überprüft.

Dieser Qualifikationsbereich beinhaltet die folgenden Positionen mit entsprechenden Gewichtungen:

Position	Beschreibung	Gewichtung
1	Ausführung und Resultat der Arbeit	64 %
2	Dokumentation	12 %
3	Präsentation	12 %
4	Fachgespräch	12 %

Die detaillierten Inhalte sind in den *Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung* von swissceramics festgelegt.

⁴ Änderung vom 20. November 2019. In Kraft seit 1. Januar 2020.

C.2.2 Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse»⁵

Im Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse» wird in einer schriftlichen Prüfung im Umfang von 3 Stunden und 30 Minuten sowie in einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten die Erreichung der schulischen Leistungsziele geprüft.

- Position 1 schriftlich: Entwerfen des Projektes
- Position 2 schriftlich: Ausführen des Produktes
- Position 3 mündlich: Entwerfen des Projektes und Ausführen des Produktes

Die detaillierten Inhalte sind in den *Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung* von swissceramics festgelegt.

C.2.3 Qualifikationsbereich «Allgemeinbildung»

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich «Allgemeinbildung» richtet sich nach der Verordnung des SBFJ vom 27. April 2006 über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (SR 412.101.241).

C.2.4 Erfahrungsnote und Bewertung

Die Zusammensetzung der Erfahrungsnote, die Bestehensnorm, die Notenberechnung und -gewichtung richtet sich nach der Verordnung über die berufliche Grundbildung.

Noten	Eigenschaften oder Leistungen
6	sehr gut
5	gut
4	genügend
3	schwach
2	sehr schwach
1	unbrauchbar

⁵ Änderung vom 20. November 2019. In Kraft seit 1. Januar 2020.

Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2011 in Kraft.

Ort, Datum:
Sempach, 26. Mai 2010

Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik

Verantwortlicher Ressort Bildung

Maurizio Ferrari

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Keramikerinnen / Keramiker genehmigt

Bern, 1. Juni 2010

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Die Direktorin

Dr. Ursula Renold

Anpassungen im Bildungsplan für Keramikerin EFZ / Keramiker EFZ vom 27. Juni 2011

Die Anpassung tritt am 1. August 2011 in Kraft.

Fussnote	Seite	Betreff
1	35	Teil B – Lektionentafel • Umstellung der gesamten Lektionenzahl zwischen 1. und 3. Lehrjahr • Anpassung der Verteilung der Lektionenzahlen auf die Unterrichtsbereiche
2	36	C.2.2 Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse» • Anpassung der Prüfungsdauer an die Vorgaben der Bildungsverordnung • Präzisierung der Prüfungspositionen
3	40	Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung • Aktualisierung der Liste der Wegleitungen und Formulare

Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik ASK

Ferrari Maurizio, Verantwortlicher Ressort Bildung

Die Anpassung des Bildungsplanes wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 27. Juni 2011

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Prof. Dr. Ursula Renold, Direktorin

Änderung vom 20. November 2019 des Bildungsplans

Der Bildungsplan wurde von swissceramics geändert.
Die Änderungen betreffen folgende Punkte:

Seite	betrifft
	Aktualisierung der Bezeichnung der betroffenen Institutionen « SBFJ, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation » ersetzt « BBT, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie » « swissceramics - Verband Schweizer Keramik » ersetzt « ASK, Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik »
8/ 31	Anpassung Leistungsziele des Richtziels 4.5 4.5.1 und 4.5.3 «und Brandschutz» neu eingefügt 4.5.2 «Giftige Produkte» ersetzt durch «Gefährliche Stoffe» 4.5.4 «als auch mit der Klassifizierung giftiger Produkte» ersetzt durch «unter Zuhilfenahme der am Arbeitsplatz vorhandenen Sicherheitsdatenblätter (SDB)» 4.5.5 und 4.5.6 neue Leistungsziele «Erste Hilfe»
35	Teil B – Lektionentafel Anpassung Anzahl Lektionen bei « Sport » ⁶ und « Entwerfen des Projektes » « Sport » : Reduktion von 20 Lektionen im 1., 2. und 4. Lehrjahr « Entwerfen des Projektes » : Erhöhung von 20 Lektionen im 1., 2. und 4. Lehrjahr
36	C.2.1 Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» - Die Dauer der IPA ist neu 80-200 Stunden anstatt 60-200 Stunden - Die Prüfungspositionen wurden präzisiert und Gewichtungen eingefügt - Die detaillierten Inhalte des Qualifikationsbereiches «praktische Arbeit» sind neu in den <i>Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung</i> von swissceramics festgelegt.
37	C.2.2 Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse» - Die Dauer des schriftlichen Teils der Prüfung wurde von 3 Stunden und 20 Minuten auf 3 Stunden und 30 Minuten erhöht - Die Prüfungsdauer des mündlichen Teils wurde von 40 Minuten auf 30 Minuten reduziert - Hinweis auf die neuen <i>Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung</i> von swissceramics
A1	Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität Aktualisierung der Liste
A2	Anhang 2 : Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes neu

⁶ Nach Art. 52, Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung

Der Bildungsplan bezieht sich auf die Verordnung des SBFI vom 1. Juni 2010 (Stand am 1. Januar 2020) über die berufliche Grundbildung für Keramikerin / Keramiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Die Änderung des Bildungsplans orientiert sich an den Übergangsbestimmungen der Bildungsverordnung.

Lernende, die ihre Bildung als Keramikerin EFZ oder Keramiker EFZ vor dem Inkrafttreten der Änderung vom 1. Januar 2020 begonnen haben, schliessen sie nach bisherigem Recht ab, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 2025.

Kandidierende, die das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung für Keramikerin EFZ oder Keramiker EFZ bis zum 31. Dezember 2025 wiederholen, werden nach bisherigem Recht beurteilt. Auf ihren schriftlichen Antrag hin werden sie nach neuem Recht beurteilt. Die Änderung vom Teil C (C.2.1 und C.2.2) kommt ab dem 1. Januar 2024 zur Anwendung.

Bern, den 13. November 2019
swissceramics - Verband Schweizer Keramik

Die Co-Präsidentin

Die Co-Präsidentin

Marie, Bornet

Lynn, Frydman Kuhn

Das SBFI stimmt der Änderung des Bildungsplans nach Prüfung zu.

Bern, den 20. November 2019

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Änderung im Bildungsplan vom 1. März 2026

Aufgrund der Revision der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche (SR 822.115.2), die am 1.1.2023 in Kraft getreten ist, werden die gefährlichen Arbeiten nicht mehr auf der Grundlage der SECO-Checkliste, sondern direkt auf der Grundlage der Verordnung des WBF referenziert. Sämtliche Verweise in Anhang 2 wurden gemäss den Referenzen der geltenden Bestimmungen angepasst.

Die Änderung gilt ab 1. März 2026

Biel, den 18. Dezember 2025

Name Trägerschaft

Der Präsident

Die Geschäftsführerin

Léandre Burkhard

Gabriela Dömötör

Das SBFI stimmt der Änderung im Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 20. Januar 2026

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Stellvertretender Direktor
Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1⁷

Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität

Dokumente	Bezugsquelle
Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung für Keramikerin / Keramiker EFZ	<i>Elektronisch</i> Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (www.bvz.admin.ch > Berufe A-Z) <i>Printversion</i> Bundesamt für Bauten und Logistik (www.bundespublikationen.admin.ch)
Bildungsplan zur Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung für Keramikerin / Keramiker EFZ	swissceramics - Verband Schweizer Keramik Sekretariat Gerberngasse 23 3011 Bern +41 32 622 78 16 info@swissceramics.ch www.swissceramics.ch
Qualifikationsprofil	www.swissceramics.ch
Wegleitung « Fächer zu den Unterrichtsbereichen »	www.swissceramics.ch
Wegleitung zur Lerndokumentation	Wegleitung swissceramics - www.swissceramics.ch
Dokumentation betriebliche Grundbildung	Vorlage SDBB CSFO - www.oda.berufsbildung.ch
Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung inkl. Anhang, zusätzlich: – Notenblatt und Bewertungsraster – Formular « Aufgabenstellung IPA » – Formular « Arbeitsjournal »	www.swissceramics.ch
Formular « Bildungsbericht »	www.swissceramics.ch
Reglement der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für die berufliche Grundbildung Keramikerin EFZ / Keramiker EFZ	www.swissceramics.ch

⁷ Änderung vom 20. November 2019. In Kraft seit 1. Januar 2020.

Anhang 2⁸: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Keramikerin / Keramiker EFZ ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche; SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022)	
Artikel, Buchstabe, Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss WBF-Verordnung SR 822.115.2)
3a	Die manuelle Handhabung von Lasten, die mehr betragen als: 15 kg für Männer und 11 kg für Frauen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, 19 kg für Männer und 12 kg für Frauen zwischen dem vollendeten 16. und dem vollendeten 18. Lebensjahr.
4g	Arbeiten mit unter Druck stehenden Medien, namentlich Flüssigkeiten, Dämpfen und Gasen.
5a	Arbeiten mit Stoffen und Zubereitungen, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit mindestens einem der folgenden Gefahrenhinweise (H-Sätze) nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 der Chemikalienverordnung vom 5. Juni 2015 (ChemV) eingestuft sind: - entzündbare Gase: H221, - entzündbare Flüssigkeiten: H225.
6a	Arbeiten mit Stoffen und Zubereitungen, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit mindestens einem der folgenden H-Sätze nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 ChemV eingestuft sind: - Ätzwirkung auf die Haut: H314, - spezifische Zielorgan-Toxizität nach wiederholter Exposition: H372, H373, - Sensibilisierung der Atemwege: H334, - Sensibilisierung der Haut: H317, - Karzinogenität: H350, H350i, H351, - Reproduktionstoxizität: H360, H360F, H360FD.

⁸ Fassung vom 20. Januar 2026 in Kraft seit 1. März 2026

6b	Arbeiten, bei denen eine erhebliche Erkrankungs- oder Vergiftungsgefahr besteht aufgrund des Umgangs mit: 1. prozessgenerierten chemischen Agenzien, die nicht nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 ChemV eingestuft werden müssen, jedoch eine der Eigenschaften nach Buchstabe a aufweisen, namentlich mit Gasen, Dämpfen, Rauchen und Stäuben,
8b	Arbeiten mit Arbeitsmitteln, die bewegte Teile aufweisen, an denen die Gefahrenbereiche nicht oder nur durch einstellbare Schutzeinrichtungen geschützt sind, namentlich Einzugsstellen, Scherstellen, Schneidstellen, Stichstellen, Fangstellen, Quetschstellen und Stossstellen.
8c	Arbeiten mit Maschinen oder Systemen, die mit einem hohen Berufsunfallsrisiko oder Berufskrankheitsrisiko verbunden sind, insbesondere im Sonderbetrieb oder bei der Instandhaltung.

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Artikel ¹⁰	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ⁹ im Betrieb					
				Schulung/Ausbildung der Lernenden		Anleitung der Lernenden	Überwachung der Lernenden		
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung BFS		Ständig	Häufig	Gelegentlich
Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Stoffen LEISTUNGSZIELE 1.5.2. / 1.5.3. / 1.5.5. / 2.1.4. / 2.2.1. / 2.2.5. / 4.1.2. / 4.5.1. / 4.5.2. / 4.5.3	Einatmen von Dämpfen und Stäuben Augenverletzungen durch chemische Einwirkungen (Säuren, Laugen, usw.) Reizung der Haut	5a) 6a)	Themen - Sicherheitsdatenblätter und Gefahrenstoffliste verstehen und Massnahmen umsetzen - Für ausreichende Lüftung sorgen - Korrekter Einsatz von Lüftungen und technische Massnahmen - Schulung der GHS-Gefahrensymbole und Piktogramme und der H- und P-Sätze - Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Augen - Verhalten bei Augenverletzungen - Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Haut und vor dem Einatmen von Dämpfen und Stäuben Unterlagen - SUVA 88824: Zehn lebenswichtige Regeln für Gewerbe und Industrie - Gefahrenstoffliste ¹¹ - SECO 710.245: Sicherer Umgang mit chemischen Produkten im Betrieb - SUVA MB 11030: Gefährliche Stoffe. Was man darüber wissen muss. - SUVA 67035: Hautschutz bei der Arbeit - SUVA 67013: Umgang mit Lösemitteln - SUVA 44013: Chemikalien im Baugewerbe - Richtlinie EKAS 6501: Säuren und Laugen - https://www.suva.ch/de-ch/praevention/sachthemen/persoennliche-schutz-ausruestung	1. - 2. LJ	1. - 2. LJ	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1. LJ	2.-3. LJ	4. LJ

⁹ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis (eidg. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

¹⁰ Artikel der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche, SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022

¹¹ Quelle: <https://swissceramics.ch/intern/?internal>

Arbeiten mit Quarzstaub und anderen Stäuben nach Gefahrenstoffliste LEISTUNGSZIELE 1.5.2. / 1.5.3. / 1.5.5. / 2.1.4. / 221. / 2.2.5. / 4.5.1. / 4.5.3	Atemwegerkrankungen durch Einatmen von Quarzstaub und Stoffen nach Gefahrenstoffliste	6a 6b	Themen - Sicherheitsdatenblätter und Gefahrenstoffliste verstehen und Massnahmen umsetzen - Schulung über die Gesundheitsrisiken von Quarzstäuben und Stoffen nach Gefahrenstoffliste - Für ausreichende Lüftung sorgen - Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Haut und vor dem Einatmen von Dämpfen und Stäuben Unterlagen - SUVA 88824: Zehn lebenswichtige Regeln für Gewerbe und Industrie - Gefahrenstoffliste¹² - SUVA MB 11030: Gefährliche Stoffe. Was man darüber wissen muss - SUVA MB 66113: Atemschutzmasken gegen Stäube. Das Wichtigste - https://www.suva.ch/de-ch/praevention/sachthemen/persoennliche-schutzausruestung	1. - 2. LJ	1. - 2. LJ	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1-2. LJ	3. LJ	4. LJ
Brennen von keramischen Erzeugnissen LEISTUNGSZIELE 1.5.2. / 1.5.3. / 1.5.5. / 2.1.4. / 2.2.1. / 2.2.7. / 4.5.1. / 4.5.3	Brand- und Explosionsgefahr Einatmen von Dämpfen und Stäuben Hautverletzungen und Augenverletzungen durch thermische Einwirkungen (Hitze)	4g) 8c)	Themen - Brand- und Explosionsschutz - Verhalten, Bekleidung, PSA und Massnahmen zum Schutz vor Hitze Unterlagen - SUVA 88824: Zehn lebenswichtige Regeln für Gewerbe und Industrie - Betriebsinterne Regelungen - SUVA 67068: Checkliste Gasflaschen	1. - 2. LJ	1. - 2. LJ	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1. LJ	2.-3. LJ	4. LJ
Arbeiten mit Hand- und Elektrohandwerkzeugen Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen für die Massen- und Glasuraufbereitung LEISTUNGSZIELE 1.4.4. / 2.1.3. / 2.1.4 2.2.1. / 4.1.2. / 4.1.4. / 4.1.5. / 4.5.1. / 4.5.3.	Sich stechen, schneiden, quetschen Gehörschädigender Lärm Augenverletzungen durch mechanische Einwirkungen (Staub, Späne, Splitter usw.)	8b) 8c)	Themen - Korrekter Umgang mit Handwerkzeugen - Sicherer Umgang mit Elektrohandwerkzeugen - Sicherer Umgang mit Elektrizität - Korrekter Einsatz von Lüftungen und technische Massnahmen - Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Augen - Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Haut und vor dem Einatmen von Stäuben Unterlagen	1. LJ		Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1. LJ	2.-3. LJ	2.-4. LJ

¹² Quelle: <https://swissceramics.ch/intern/?internal>

	Stromschlag		- SUVA 88824: Zehn lebenswichtige Regeln für Gewerbe und Industrie - Bedienungsanleitungen der Hersteller - SUVA 44015: Handwerkzeuge - SUVA 67113: Mechanische Gefährdungen an Maschinen - SUVA 67092: Checkliste Elektrohandwerkzeuge - SUVA 44068: FI-Schutz kann Ihr Leben retten! - SUVA 44087: Elektrizität – eine sichere Sache - SUVA 67020: Checkliste Gehörschutzmittel - https://www.suva.ch/de-ch/praevention/sachthemen/persoennliche-schutzausruestung						
Arbeiten mit Lasten und repetitiven Tätigkeiten LEISTUNGSZIELE 2.1.3. / 2.1.4. / 2.2.1. / 2.2.5. / 2.2.7. / 4.1.2. / 4.1.5. / 4.5.1. / 4.5.3	Heben und Tragen von Lasten Einklemmen von Personen oder Körperteilen Herabfallendes Transportgut Repetitive Tätigkeiten und Bewegungen	3a)	Themen - Richtige Hebeteknik anwenden - Hilfsmittel/Traghilfen verwenden - Schutz vor herabfallendem Transportgut - Arbeitsablauf ergonomisch günstig gestalten Unterlagen - SUVA 661218: Arbeitsplatz-Check körperliche Belastungen - SUVA 44018: Hebe richtig, trage richtig - SUVA 67199: Clever mit Lasten umgehen - SUVA 67142: Lagern und Stapeln	1. LJ	1. - 2. LJ	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1. LJ	2.-3. LJ	4. LJ

Legende: BFS: Berufsfachschule; LJ: Lehrjahr; PSA: persönliche Schutzausrüstung